

und sagt mit seltener Übereinstimmung, bei weiterem Sinauszögern einer bulgarischen Antwort, die den berechtigten Ansprüchen Rumäniens Rechnung trägt, müsse die Regierung erklären, daß ihr auch noch andere Mittel zu Gebote stehen, an das Ziel ihrer Wünsche zu gelangen.

Deutschland und die Lage.

Die Reichsregierung nimmt angeichts der Wendung, die die Dinge in Konstantinopel genommen haben, Veranlassung, das Wort dazu zu ergreifen, und läßt halbamtlich erklären:

„Soweit die neuen Ereignisse in Konstantinopel von der europäischen Presse mit Ernst und Einsicht gewürdigt werden, tritt überall der Gedanke hervor, das Wichtigste für die weitere Behandlung der Orientwirren sei die Wahrung der Einigkeit unter den Großmächten und die Fortsetzung ihrer gemeinsamen Arbeit zur Wiederherstellung des Friedens. Dazu gehört vor allem das Festhalten an der bisher beobachteten Neutralität. Tatsächlich besteht kein Grund zu der Annahme, daß einzelne Mächte das Konzert verlassen wollen, um in die Entwicklung der Dinge im Orient nach eigenem Ermessen einzugreifen.“

Für ein gemeinsames Auftreten Europas kommen Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei nicht in Frage. Sie würden mit den Grundsätzen der Neutralität nicht in Einklang stehen und könnten bedenkliche Folgen haben. Es bleibt im Interesse der Einigkeit unter den Großmächten, nur das Weitergehen auf dem Wege gemeinsamer diplomatischer Einwirkung, um neue Feindseligkeiten zu verhüten oder, falls dies unmöglich, sie örtlich und zeitlich einzuschränken.“

Verpfändung des Sultans thronen?

Daß die Türkei sich in schweren Geldnöten befindet, ist allgemein bekannt. Originell ist aber die über Paris kommende Nachricht, der Sultan wolle den berühmten goldenen Thron seiner Vorfahren für eine Summe von 100 bis 120 Millionen Mark verpfänden. Angeblich sollen amerikanische Finanzleute an dem Geschäft beteiligt sein. So ganz unwahrscheinlich ist die Sache nicht, wenn man sie auch mit der gebührenden Vorsicht aufnehmen muß. Des Sultans Abdul Samid kostbare Juwelen sind ja ebenfalls vor noch nicht langer Zeit in Paris unter den Hammer gekommen. Nachdem die Türken in Europa kein Geld auftreiben konnten, mögen sie sich tatsächlich an amerikanische Geldleute gewendet haben, die vielleicht schon des seltenen Objekts halber auf das Geschäft eingegangen sind.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 28. Januar 1913.

1499 Luthers Gattin Katharina v. Bora geb. — 1763 Johann Gottfried Seume in Josenra geb. — 1782 Französischer Komponist Daniel Auber in Caen geb. — 1860 Dichter Ernst Moritz Arndt in Bonn gest. — 1890 Geologe Melchior Neumann in Wien gest. — 1905 Zoologe Hermann Danzels zu Münster i. W. gest. — 1906 König Christian IX. von Dänemark in Kopenhagen gest.

□ Vom Zeitungslesen. Die Hundertjahrfeier der „Grimmaer Nachrichten“ gab dem Ortspastor Seidel willkommenen Anlaß, das Zeitungslesen zum Gegenstand einer Sonntagspredigt zu nehmen; das will nur auf den ersten Augenblick verwunderlich erscheinen. Der Nachdenkliche wird dem Pastor nur ein Wort des Dankes für seinen Auslass in die Alltätigkeit sagen können. Eine Zeitlang wollte es so scheinen, als wüßten alle Weltverbesserer (d. h. die Unzufriedenen) nicht Anlagen genug gegen die Zeitung zu schleudern. Sie verdränge (so hörte man sagen) das ernste Buch, erfülle den Geist mit allem vergänglichem Gesehe, peitsche die Neugier auf, verbinde durch das Vielerlei ihrer Mitteilungen die Zusammenfassung auf bestimmte große Fragen und lasse das Verlangen nach ernster Vertiefung verdrängen. Die auf das Zeitungslesen verwandte Mühe leiste der Verzettlung unserer Interessen nur Vorschub; ja es lasse die Einfuhr und Sammlung überhaupt nicht mehr als eine innere Notwendigkeit zu. In diesen Vorwürfen kann — unter Umständen! — ein Körnchen Wahrheit liegen. Aber in den widerwärtigsten Bemerkungen wird der Verehrer und Verleiher noch die Ahnung einer bestimmten rechten Erkenntnis wiederfinden. Die Zeitung kann so und so wirken; aber ebenso kann das klügste Buch Vermöhrung schaffen. Der rechte Zeitungsleser soll in seinem Blatte ein Spiegelbild der Umwelt finden, auf kleinen Raum zusammengepackt, oftmals gewiß mit leicht verzerrten Linien; aber je mehr er die Äußerungen des Lebens in verschiedenen Ländern, bei verschiedenen Völkern und Rassen beobachtet und verfolgen kann, um so deutlicher wird ihm sein eigenes Ich, sein persönliches Ringen, seine Stellung in der Welt werden. Er lernt die Dinge beurteilen, ihre Bedingungen in Rechnung setzen; er wird sich begeistern und wird verdammen. Aus dieser Auseinandersetzung mit den vielfältigsten Tatsachen und Möglichkeiten des Lebens wächst seine Moral. Es hebt Neigung und Abneigung in die Höhe, sie klärt und adelnd. Es weitet seinen Gesichtskreis — aber es macht ihn reicher. Sein Geist umspannt die Ferne. Aber die eigene Enge wird also traulicher. Die Heimat vollends — sonst nur eine ererbte Selbstverständlichkeit — verklärt sich ihm immer reiner. Je mehr er von der Welt erfährt, um so teurer wird ihm seine Welt. Denn das geschulte Auge wird am Alltäglichen einen neuen Reichtum und neue Schönheit finden und den Ansporn, neue Schönheit zu schaffen.

—* Personalien. Versetzt ist der Postassistent Niggeloh von Brügge nach Lüdenscheid. Oberlandmesser Jung von Lüdenscheid zur Spezialkommission Simmern.

—* Eine Kuxanwendung auf den Fall Sternickel macht sich jetzt in Bekanntmachungen des Regierungspräsidenten und Landräte bemerkbar. Es wird der Einwohnerchaft darin empfohlen, keine Person als Arbeiter in ihren Betrieb aufzunehmen, die nicht im Besitz ganz einwandfreier Ausweispapiere ist. Falsches Mitkleid und Nachlässigkeit, so heißt es weiter, sind hier im eigenen Interesse, wie auch im Interesse der Allgemeinheit nicht am Platze. Die Folge davon war, daß bereits Polizeibehörden eine ganze Anzahl Fälle gemeldet wurden, in denen die Legitimationspapiere in Arbeit getretener Personen nicht in Ordnung waren.

—* Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind in der letzten Zeit neben einer großen Reihe von Mitgliedsanmeldungen wiederum zahlreiche Stiftungen zugegangen u. a. Portland Cement-Fabrik Grochowitz M. 5000.—, Süddeutsche Diskontogesellschaft Mannheim M. 5000.—, von einem nicht genannt sein wollenden Gönner durch den Präsidenten der Handelskammer Wiesbaden M. 20000.—, von ungenannt in Hagen M. 5000.—, Blattmetallwerke Alt.-Ges. München M. 5000.—, Südböhmisches Glaswerk M. 5000.—, Redarfulmer Fahrradwerke M. 5000.—, L. E. Goldschmidt Söhne, Breslau M. 3000.—. Des Weiteren trat die Firma H. Busch & Co. Hagen der Gesellschaft mit einem Mitgliedsbeitrag von M. 1000.— bei. Trotz der eingegangenen bedeutenden Beträge sind zur Durchführung der Aufgabe der Gesellschaft immer noch erhebliche Zuwendungen notwendig. Die Heime der Gesellschaft in Salzhausen und im Taunus bei Wiesbaden gehen ihrer

Vollendung entgegen und werden im Frühjahr dem Betriebe übergeben. Das Traumberger Heim ist in flotten Betrieb. Von der Gelegenheit zum Winterport wird ausgiebig Gebrauch gemacht. Der Preis für volle Verpflegung und Wohnung inkl. Trinkgeldablösung beträgt nur M. 2.80 pro Tag. Für ferner Wohnende tritt Fahrpreismäßigung ein. In das Präsidium der Gesellschaft ist Staatsminister Dr. von Bischoff Stuttgart neu gewählt worden.

+ Halber, 28. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hatten sich die Bürger der Gemeinde gestern Abend im Hotel zur Fuhr und im Hotel zum Löwen zum Teil mit ihren Damen zu einem Festessen versammelt. Im Hotel zur Fuhr eröffnete Herr Pastor Dresbach die Feier und begrüßte namens des Festausschusses die erschienenen Gäste, wünschte allen vergnügten und angenehmen Stunden und dem Abend einen harmonischen Verlauf. Hierauf nahm das Essen seinen Anfang. Wir wollen vorab erwähnen, daß das Essen vorzüglich zubereitet war und allen Teilnehmern vortrefflich mundete und Herrn Kampmann alle Ehre machte. Nach dem ersten Gang erhob sich Herr Pastor Dresbach zur Festrede um das hohe Geburtstagskind, welches in diesem Jahre auf eine 25-jährige Regierungszeit zurückblickt, in geziemender Weise zu feiern. In das am Schluß ausgebrachte Kaiserhoch wurde kräftig eingestimmt. Im weiteren Verlauf des Abends hielt Herr Hauptlehrer a. D. Schulte eine wohlüberdachte und markige Rede auf unser geliebtes Vaterland, dabei der großen Zeiten von 1813 und 1870/71 gedenkend. Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Weber toastete auf unser Heer, Marine und Luftflotte. In großzügiger Weise schilderte Redner den Werdegang des Heeres von den Söldnern bis in die heutige Zeit, wo wir eine allgemeine Wehrpflicht hätten. Herr Weber verstand es wirklich, unvorhergesehen, da einem anderen Komiteemitgliede diese Rede übertragen war, markante, fesselnde und bei allen Teilnehmern nachhaltende Worte zu sagen. Die Pausen wurden durch gemeinsam gesungene Lieder, Musikvorträge etc. ausgefüllt. Es dauerte denn auch gar nicht lange und die Fideletas kam zu ihrem Rechte. — Im Hotel zum Löwen hatte Herr Adolf Welter die Kaiserrede übernommen. Redner entrollte in treffenden Worten das Lebensbild unseres Friedenskaisers. Jubelnd stimmten die Festgäste in das Hoch auf das hohe Geburtstagskind ein. Auch hier war das Essen vorzüglich zubereitet, so daß Küche und Keller des Herrn Vormann nur das Beste bot. Zu gutem Trunk und Essen gehört auch eine gute Stimmung, diese trat auch recht bald in Erscheinung und bei gemeinsam gesungenen Lieder, Musikvorträgen, munteren Reden und Vorträgen flossen die Stunden schnell dahin. Beide Feiern zeugten von echt patriotischem Geist und bis zum frühen Morgen blieben die Teilnehmer in gemüthlicher und gehobener Stimmung zusammen.

Mit jedem Tage

kann das Abonnement auf unsere Zeitung eröffnet werden. Bestellungen können bei den Briefträgern, Postanstalten, Boten sowie in der Expedition gemacht werden.

Neuzugutretende Abonnenten erhalten unsere Zeitung bis zum 1. Februar gratis zugestellt. Der Verlag.

+ Halber, 26. Jan. Bei überfülltem Saale beging der hiesige Blaukreuzverein den Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Die Feier nahm einen schönen Verlauf. Es wurde auf Grund des Wortes Gottes gezeigt, wie ein echter Christ der beste Patriot ist und seinen Kaiser und sein Vaterland lieb hat. Auch wurde in einer längeren Ansprache die Geschichte Preußens und Deutschlands in den letzten 100 Jahren von 1813 bis 1913 den Zuhörern vor Augen geführt. Der Gesangchor des Vereins begleitete die gemeinsamen Gesänge, die Kinderabteilung sang treffliche, der Feier entsprechende Lieder, auch wurden verschiedene Deklamationen von Kindern und Vereinsmitgliedern vorgetragen. Zur leiblichen Erquickung war für Kaffee und Kuchen reichlich gesorgt. Eine Kollekte am Schluß der Feier war für die Soldatenmission bestimmt. Nachdem dann noch betend unsern geliebten Kaiser und des Vaterlandes gedacht wurde, ging Jeder mit den Seinen frohlich heim.

(!) Halber, 28. Jan. Ihre silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl Bohrmann und Frau Lina geb. Cramer zu Hefendahl. Auch wir bringen dem Ehepaar hiermit unsere herzlichsten Glückwünsche.

— Halber, 28. Jan. Am Sonntag nachmittag hielt der Viehverversicherungsverein Halber in seinem Vereinslokale „Adler“ eine Generalversammlung ab. Da der seitherige Vorsitzende Herr F. W. Lausberg gestorben ist, so wurde die Versammlung von dessen Bruder Herrn Paul Lausberg eröffnet und geleitet. Nachdem derselbe die Rechnung vorgelegt hatte und von den Revisoren für stimmend befunden war, wurde Herr Paul Lausberg an Stelle seines verstorbenen Bruders zum Vorsitzenden, Kassierer und Schriftführer des Vereins gewählt und als Stellvertreter Herr Carl Theilmann. Als Tagatoren wurden gewählt die Herren W. Strohneger-Desterberg, W. Bornsticht, Rob. Herber, Heinichen-Scheld, Wock-Borst und Carl Budde-Bömmelbach. Im verfloffenen Jahre wurden 5 Räte mit 1542 Mark entsandt.

+ Halber, 27. Jan. Am Samstag hielt der M.-G.-B. „Arion“ Halber im Vereinslokale „Adler“ seine diesjährige Generalversammlung ab, welche gut besucht war. Da der erste Vorsitzende wegen Krankheit verhindert wurde, dieselbe vom 2. Vorsitzenden Herrn A. Gildmann gegen 9 Uhr eröffnet und geleitet. Bevor man zur Tagesordnung schritt wurde das Andenken des verstorbenen Vereins-Mitglieds Herrn F. W. Lausberg durch Erheben von den Plätzen geehrt. Unter Punkt 1 Aufnahme konnten 2 aktive und 7 passive Mitglieder aufgenommen werden, so daß der Verein jetzt an aktiven 38 und passiven 71 Mitglieder zählt. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht aus demselben ist zu erwähnen; daß der Verein im verfloffenen Jahre unter der Leitung ihres

neuen Dirigenten in seinen idyllischen Bestrebungen gute Fortschritte gemacht habe, welches die guten Erfolge auf gelangweiltkeitslichem Gebiete bestätigen. Nachdem erstattete der Kassierer Herr E. Starke den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen M. 1022.20 demgegenüber stand eine Ausgabe von M. 1028.33 so daß ein Differenz von M. 6.13 zu verzeichnen war, welches darauf zurück zu führen ist, daß dem Verein zu den Vorarbeiten des Gesangwettstreits schon größere Unkosten entstanden. Nachdem die Kasse von drei Mitgliedern geprüft und für richtig befunden war, wurde dem Kassierer, welcher seine Kasse mustergetreu in Ordnung hatte, Entlastung erteilt. Unter Punkt 4 Vorstandsergänzungswahl wurden sämtliche Herren wiedergewählt, an Stelle des ausgeschiedenen 2. Bührerwirts wurde Herr Karl Wippermann gewählt. Punkt 5 Gesangwettstreit, welcher am 7., 8. und 9. Juni gefeiert werden soll, beschloß man den Delegiertentag abzuwarten und soll nur bis dahin ein Schreiben an die nächsten Nachbarvereine eingereicht werden, mit der Bitte, das große Unernehmen durch Stiftung einer Ehrengabe zum Zwecke des Preisfindens zu unterstützen, und hofft der Verein in diesem Sinne keine Fehlbitten zu tun. Außerdem wurde beschlossen, Ende dieses Jahres einen Wettstreit zu besuchen. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch einige kleinere Vereinsangelegenheiten erledigt und die Versammlung anläßlich unseres Kaisers Geburtstag mit einem Hoch auf denselben 11 1/2 Uhr geschlossen.

+ Schalksmühle, 27. Jan. Am Samstag feierte der Landwehrverein im Vereinslokale Hotel Müller den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Nachdem sich der Saal gefüllt hatte, begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Fabrikant Spelsberg, mit herzlichen Worten die Festteilnehmer und wünschte der Feier einen guten Verlauf. Es wechselten Musik mit gemeinsamem Gesang, unterbrochen von den Rezitationen des Herrn Claasen-Gelsenkirchen; dessen hervorragende Vortragweise und der gesunde Humor der gewählten Vorträge fesselten die Zuhörer, wollten den Lachmuskeln keine Ruhe gönnen und erbrachten von Anfang an eine gute Feststimmung. Herr Rektor Halverscheid führte in gut durchdachter Rede den Werdegang Deutschlands während der letzten hundert Jahre aus. Er beschrieb den Haß der Deutschen gegen die Fremdherrschaft, den gemeinsamen Aufstand des Volkes und die Vernichtung Napoleons in den Jahren 1813—1815. Er zeigte weiter, wie die noch nicht völlige Einigkeit Deutschlands mit den späteren Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 geschaffen wurde, wie ein einiges deutsches Reich mit einem einigen Volke und einigen Fürsten entstand und der nationale Woffstand zu Blüte kam. Er gedachte dann unseres Kaisers, der dieses mit großen Opfern gekaufte Werk nach dem Grundsatze „Friede ernährt, Unfriede verzehrt“ weiter ausgebaut und gefestigt hat, weshalb er das Vertrauen und die volle Hingabe seines Volkes verdiene. Zum Schluß kennzeichnete der Redner die gute edle Gesinnung des Kaisers, seine Teilnahme am Wohl und Wehe seiner Untertanen, die er noch kürzlich bei seinem Besuche in Essen von neuem bewies. Mit einem kräftig widerhallenden Hoch auf den Landesherren beendete er seine Rede, worauf begeistert die Nationalhymne angestimmt wurde. Herr Rektor Kopsch gedachte der Damen mit freundlich lobenden Worten, die dankbaren Beifall fanden. Der ganze Verlauf des Festes war ein selten schöner, und eine herrliche Harmonie hielt die Teilnehmer lange beisammen, so daß alle gern an den schönen Abend zurückdenken werden. Trotz der schwachen Besetzung verdienen die Leistungen der Rauhenbachischen Kapelle lobend hervorgehoben zu werden.

— Schalksmühle, 27. Jan. Infolge der Neubildung der Gemeinde Schalksmühle im Amtsverbande Halber war es erforderlich, für die Gemeinde Schalksmühle einen eigenen Schulverband zu bilden und für die Verwaltung der Schulangelegenheit einen Schulvorstand einzusetzen. Die Gemeindevertretung von Schalksmühle hatte am 28. Oktober 1912 in den Schulvorstand gewählt bezw. zur Wahl in Vorschlag gebracht die Herren Amtmann Thomas, Gemeindevorsteher Groll, Pfarrer Schmalenbach, Hauptlehrer Bauckloh, Kaufmann Walter Kaiser, Kaufmann Friedrich Schrieber und Kaufmann Gustav Schröder jr. in Schalksmühle. Die Mitglieder des Schulvorstandes hatten sich am Sonnabend, den 25. Januar zu ihrer ersten Sitzung versammelt. Ihnen wurde zunächst die Verfügung der Königlichen Regierung vom 4. Dezember 1912 bekanntgegeben, die die Regelung des Schulvorstandes und die Wahl der vorgeschlagenen Mitglieder enthält. — Der Johann vorgelegte Haushaltsplan für 1913 wurde in Einnahme auf 5600 M. und in Ausgabe auf 18000 M. festgestellt. Der von der Gemeinde Schalksmühle zu deckende Fehlbetrag beziffert sich auf 12400 M. — In der Besoldungsordnung der Lehrpersonen und zu dem vorgelegten Entwurfe betreffend die „Vorschriften über die Geschäftsführung des Schulvorstandes in Schalksmühle“ erteilte der Schulvorstand seine Zustimmung. — Der Kreisrat hat es gelegentlich einer Schulrevision am 30. September 1912 für wünschenswert erachtet, der Frage eines Schulneubaus näher zu treten. Der Schulvorstand bespricht diese Frage eingehend, und beschließt, die Baufrage näher zu prüfen, dabei zunächst einen Ortstermin unter Beteiligung des Amtsbaumeisters anzuberaumen. — Die Beibehaltung der gastweisen Zuweisung von Kindern der Gemeinde Hülscheid zur Schule Schalksmühle und von Kindern der Gemeinde Schalksmühle zur Schule Brügge wurde beschlossen.

Hagen, 25. Jan. Während sich die Ebertalsperre ihrer Vollendung nähert, beginnt man jetzt mit den Vorarbeiten für die Diemeltalsperre. Die Diemeltalsperre bildet lediglich eine Ergänzung der großen Ebertalsperre, beide sollen sowohl die Wasserverhältnisse der Weier verbessern wie auch das Wasser für den Betrieb des Teilstücks Ems-Hannover des Mittellandkanals liefern.

Waldbröl, 28. Jan. Der unter dem Namen „Der bergische Kneißel“ bekannte Einbrecher Fr. W. Lauf aus dem benachbarten Hermesdorf war zu Ende vorigen Jahres zum achten Male aus der Irrenanstalt ausgebrochen und hatte sein altes Räuberleben wieder begonnen. Lauf hatte 12 Jahre Zuchthaus erhalten, weil er einen Gendarmen, der ihn bei einem Einbruch erwischt, erschossen hatte. Er wurde dann als geisteskrank erklärt und in die Irrenanstalt gebracht. Immer wieder gelang es ihm,

zu entweichen. Er war jahrelang der Schrecken der Gegend. Die frechen Einbrüche waren stets rätselhaft, denn in dem stets gut gekleideten und harmlos sicher auftretenden Lauf ahnte sicher niemand den Täter, der das ganze Bröltal brandstahlte. Im Oktober tauchte er wieder auf, stahl in Haardt ein Pferd mit Geschirr, in Broichhagen einen Wagen und in Bixe ein Fahrrad. So kutschte er durch Rall wo ihn ein Kriminalschuttmann verhaftete, der Pferd und Wagen erkannte. Vor dem Gericht in Köln verteidigte sich Lauf äußerst gewandt; er behauptete, Pferd u. Wagen auf der Straße von einem unbekannten Händler gekauft zu haben. Da man ihn nicht überführen konnte, wurde er wegen Hehlerei zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Gericht erklärte, der Eindruck des Angeklagten auf das Gericht sei derauf gewesen, daß man ihn trotz der Zweifel im Gutachten für einen vernünftigen und intelligenten Menschen halte. Er sei aber ein gemeingefährlicher Verbrecher, der möglichst lange unschädlich gemacht werden müsse. Lauf nahm diese Erklärungen kopschüttelnd hin und meinte: „Ich könnte noch vieles sagen, es nützt aber nichts, die Herren verstehen einem doch nicht.“

— **Krenzberg.** 28. Jan. Eine eigenartig großartige Feier zu Ehren Sr. M. unseres Kaisers fand gestern Nachmittag im Saale des Herrn Carl Müller hier statt. Nach dem schon am Vormittag die hiesigen Schulen in ihren Klassen durch Gesang, Deklamationen und Ansprachen des Geburtstages unseres Kaisers in schönster Weise gedacht hatten, veranstaltete Herr Lehrer Wirtsfeld in oben genanntem Saale mit den Kindern der Mittelklasse eine erhebende Feier, die Bezug hatte auf die vor 100 Jahren erfolgte Erhebung Preußens. Viele Eltern und Schulfreunde hatten sich zu dieser Feier eingefunden, so daß der Saal vollständig gefüllt war. Zur Einleitung der Feier sangen die Kinder das Lied: „Kennst ihr das Land“, worauf ein klar gesprochener Festprolog von einem Schulkinde folgte. Darauf folgte ein großartiges von den Kindern vorgetragenes Melodrama „Theodor Körner“, welches der betr. Lehrer mit seinen Kindern eingeübt hatte, und welches begeisterte Aufnahme bei allen Zuhörern fand und den Gelpunkt der ganzen Feier bildete. Nun folgten Deklamationen und mehrstimmige Lieder seitens der Kinder, worauf das tief ergreifende Stück (in gedängter Form): „Treue Freunde“ folgte. Auch am Schlusse dieses Stückes wurde mit dem Beifallsstoben nicht gefahrt. Nunmehr hielt oben genannter Lehrer die eigentliche Festansprache, die mit einem brausenden Kaiserhoch aller Anwesenden schloß und worauf dann stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Kurz, es war eine wirklich schöne und erhebende Feier.

— **Essen.** 27. Jan. Das Direktorium der Firma Fried. Krupp, A.-G., hat beschlossen, von den 3 Millionen Mk., für Pensionszwecke bereits zurückgestellt worden, 1500000 Mark für die Arbeiterpensionskasse der Gussstahlfabrik in Essen, 1000000 Mk. für die Beamtenpensionskasse der Firma in Essen, 250000 Mk. für die Beamtenpensionskasse des Grusonwerks in Magdeburg-Buckau und 250000 Mk. für die Pensionskasse der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen zu überweisen.

Nah und Fern.

— **Deutschlands ältester Soldat.** Am Montag, am Geburtstage des Kaisers, feierte auch „Vater Straß“ in der Gemeinde Wülfen-St. Nicola seinen Geburtstag, und zwar seinen 100. Straß hat 1833 bis 1838 beim damaligen zweiten Schützenregiment in Leipzig gedient und ist der Älteste des Regiments. Bis vor kurzer Zeit war er noch ganz rüstig, hat dann aber durch eine Influenza sehr gelitten und ist jetzt ganz apathisch. Der König von Sachsen verlieh ihm die König-Friedrich-August-Medaille.

— **Der Simplonflug.** Bielowucic, der Überflieger des Simplons, schilderte seinen Flug ungefähr wie folgt: Am Eingang in das Saltinatal habe er bemerkt, daß die Motorbewegungen unregelmäßig zu werden begannen. Sofort habe er den Gleitflug eingelegt, um nach Brig zurückzufahren, doch versuchte er durch kräftiges Schütteln der Maschine, Abhilfe zu schaffen, und wirklich arbeitete der Motor wieder ganz normal. Nach und nach stieg er bis auf 3000 Meter, um den widrigen Luftströmungen zu entgehen. Ein schaurig-schöner Anblick bot sich ihm. Unter sich wallendes Nebelmeer, aus dem die Bergspitzen wie Inseln herausragten, vor sich nach Überfliegung des Moncherapasses das weite Disolatal, nach dessen Hauptort er die Richtung nimmt, um dort wohlbehalten zu landen. Am 23. September 1910 Chavez mit gebrochenen Gliedern zur Erde stürzte.

— **Vier Brüder im Eisenbahndienst verunglückt.** Die vier Söhne des Hausbesizers Schubert in Alt-Jauernitz traten auf der Strecke Königszell in den Bahndienst. Der älteste zog sich als Rangiermeister auf dem Bahnhofe Königszell eine schwere Verletzung zu und starb nach längerem Siechtum. Einer der Brüder wurde bei Neu-Jauernitz, als er vom Zuge absprang, überfahren. Ein dritter zog sich bei Ausübung seines Dienstes ein schweres Lungenleiden zu, an dem er starb. Der letzte der vier wurde in Wartha im Dienst von einem Zuge erfasst, überfahren und zermalmt. Mehrere Witwen und zahlreiche Kinder trauern um ihre Ernährer.

— **Ein Glücks-Fall.** In Ausübung seines Berufes stürzte in Ritha in Sachsen der Gehilfe des Schornsteinfegermeisters Härtel etwa 12 bis 14 Meter mit dem Schornsteinkopf herab. Der Gehilfe fiel auf eine zufällig im Garten aufgepumpte Straß-Wäscheleine, so daß er ohne jeden Schaden davonkam.

— **Durch Aufregung bei einer Aufführung gestorben.** In Newyork ist bekanntlich der deutsch-amerikanische Operettenkomponist Gustav Liders gestorben. Seine neueste Operette „Jugendwunder“ war unter großem Beifall des Publikums zu Ende gespielt und gesungen worden. Als der Vorhang zum letztenmal fiel, bemerkte man, daß Liders ungewöhnlich erregt war. Ein Arzt, der zur Stelle war, empfahl, ihn sofort nach Hause zu bringen. Kaum dort angekommen, verschied der Komponist, der schon seit langer Zeit an einem Herzfehler litt. Die Operette, die Liders in Amerika und England populär gemacht hat, war „Der Prinz von Bissen“.

— **Zum Newyorker Hochbahnunglück.** Bei dem Zusammenstoß auf der Newyorker Hochbahn wurden etwa 20 Passagiere schwer verletzt. Die Passagiere ließen sich in wilder Aufregung an den Pfeilern der Hochbahn hinunter. Die Retter hatten Mühe, die in wilder Panik flüchtenden Frauen und Kinder vor weiterem Unheil zu bewahren. Eine Frau wurde wahninnig, zwei andere Personen konnten nur noch als verkohnte Leichen aus den brennenden Wagen herausgezogen werden.

— **Ein Geschenk für den Deutschen Kaiser.** Kaiser Wilhelm ist von dem Rittergutsbesitzer Karl v. Lehmann in Wroclaw ein bei Wirsja gelegenes, etwa 28 Morgen großes Terrain im Schwalb zum Geschenk anlässlich des Regierungsjubiläums angeboten worden. Obgleich der Kaiser im allgemeinen Geschenke nicht annimmt, will er dem Vernehmen nach hier eine Ausnahme machen und es zur Einrichtung einer Jugend-Erholungskolonie zur Verfügung stellen.

— **Anerkennungswerte Achtsamkeit.** Zwischen Ritschenhausen und Meiningen wurde in einer der letzten Nächte durch die Achtsamkeit eines Eisenbahnarbeiters ein Unfall verhindert, der furchtbare Folgen nach sich gezogen hätte. Der Stuttgart-Berliner Schnellzug, der 20 Minuten Verspätung hatte, fuhr mit voller Geschwindigkeit auf der eingleisigen Strecke dem von Meiningen nach Stuttgart fahrenden D-Zug entgegen. Ein Arbeiter, der, vom Nachtdienst kommend, auf der Strecke nach Hause ging, bemerkte die sich nähernden Züge, gab mit seiner Laterne Haltezeichen und es gelang den beiden Lokomotivführern, die Züge etwa 40 Meter voneinander zum Stehen zu bringen. Untersuchung ist eingeleitet.

Kaisers Geburtstag 1913.

„Gott; welch ein Leben in Deutschlands Gauen,
Freude ertönt so rein und so hell;
Nicht nur die Kinder, die Männer und Frauen,
Nein, auch die Krieger sind heute zur Stell.
— All woll'n sie dankbar des Mannes gedenken,
Der uns den köstlichen Frieden bewahrt;
Willig und gern ihre Herzen ihm schenken
Ehrfurcht, mit Treue und Liebe gepaart.“

Lasset im Lande die Glocken erklingen,
Freudig verkündet es der eiserne Mund;
Tausende wollen heut Wünsche Dir bringen,
Bleibe uns, Kaiser, noch lange gesund.
Biel Millionen Gebete erschallen
In deutschen Landen, so nah und so fern:
„Vater im Himmel, erhalte uns allen
Unsere geliebten Kaiser und Herrn.“

Viertelhundert ist bald nun vollendet
Seit er die Fügung des Staates ergriff;
25 sind bald nun beendet
Seit er mit Wollendampf lenkt das Schiff.
Ruhig gesteuert auf ebenen Weiten,
Doch auch in Stürme und Brandung hinaus.
Halte so Wacht auch in ferneren Zeiten,
Schirme und schütze auch ferner dein Haus.

Wo wir die Flagge schwarz, weiß, rot nur hielten,
Auf dem weltentlegenen Meer,
Oder auch land'ten an fremdländischen Küsten
Stets nur geschah es zu unserer Ehr.
Und wo ein Deutscher nur Fuß eben faste
Blüte gleich Segen um ihn und Kultur,
Alle das heidnische, wilde erblickte,
Fleiß, Treue und Sitte folgt stets seiner Spur.

Aber auch innen spürt man Dein gut Walten;
Alle die Stämme, die früher sich feind,
Die zum Geipotte der Welt sich gespalten
Hast unter Deinem Schutze vereint.
Handel und Wandel mit Glanze erblühen
Wissenschaft, Leibespflege, Gottesfurcht, Kunst,
Für alles was edel ist, tuft Du erglücken,
Alle das Gute erfreut sich der Gunst.

Und die Armeen und die Flotte sie trieben
Mächtige Sprossen, o welch eine Lust;
Selbst in der Luft sind wir Sieger geblieben,
Dies ist uns Deutschen mit Wonne bewußt.
Mag auch die Welt im Kampfe ertoben,
Gefahren sich türmen zum Himmelszelt:
So lange noch Du siehest feste dort oben
Fürchten wir Gott, sonst nichts auf der Welt.

Longe noch schütze, o Kaiser, den Frieden
Schütze dein Volk, unser Vaterland;
Bis wir des Erdenwandels hinieden
Müde dann einziehen in besseres Land.
Sollte ein Feind uns trotzdem dazu zwingen,
Und dann das Schicksal ereilen uns doch,
Solts von den sterbenden Lippen noch klingen:
Hurra, mein Kaiser, mein Kaiser lebe hoch! E. B.

Obiges Gedicht wurde als Prolog bei der Kaisergeburtstagsfeier im Oberbrügger Landwehrverein gesprochen, gedichtet von einem Vereinskameraden.

Eingelandt.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beizulegender Natur die Verantwortung der Öffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

— **Kierspe.** 27. Januar 1913.

Unser durchaus sachlich gehaltener Jahresbericht über die hiesige Schwesterstation wird in der Freitagssnummer angegriffen. Als „ungerecht“ wird es bezeichnet, daß die große Zahl der Nachtwachen im März besonders hervorgehoben sei. Ungerecht? Gegen wen? Der ganze Bericht sei besser unterblieben. Gerade diese in erregtem Tone vorgebrachten Einwendungen bewiesen die Notwendigkeit unserer Veröffentlichung, die übrigens alljährlich erfolgt. Es mag sein, daß auch der Einsender den Segen der Schwesterstation anerkennt. Aber es ist doch Tatsache, daß der Uebertritt des Frauenvereins zum evangelisch-kirchlichen Hülfvereins, nach den den Mitgliedern gemachten Mitteilungen erfolgen soll, um die Schwesterstation durch Helfereinnen zu ersetzen und so den Beitrag, welcher der Frauenverein für die Schwester zahlt, zu sparen. Dabei ist die Gemeinde, welche noch zehnmal soviel wie der Frauenverein zu den Kosten beisteuert, garnicht gefragt, ob sie mit dem Wechsel einverstanden sei. Und nun soll die Veröffentlichung des Jahresberichts ein Vergehen sein, das man rügen muß? Wir, die wir wünschen, daß die Schwesterstation in alter Form erhalten bleibt, werden doch auch wohl, etwas dazu sagen dürfen. Denn es handelt sich nicht um eine Angelegenheit des Frauenvereins, sondern um eine solche der ganzen Gemeinde.

Mögen die Damen zum evangelisch-kirchlichen Hülfverein übertreten, wenn sie lieber auf kirchlichem als auf

vaterländischem Boden stehen wollen. Denn das ist der einzige Unterschied der beiden Gruppen der Frauenvereine. Aufgaben und Ziele sind im übrigen bei beiden genau dieselben. Aber unser vaterländischer Frauenverein ist nicht aufgelöst und wird weiter bestehen, wir hoffen, daß die Mehrzahl unserer Frauen ihm treu bleiben und auch weiter helfen werden, die segensreiche Einrichtung der Schwesterstation der Gemeinde zu erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Im Tode verurteilt.** Von dem Kölner Schwurgericht wurde der Elektrotechniker Heinrich Heils wegen Ermordung seiner Braut zum Tode verurteilt. Er hatte im April seine Geliebte, mit der er über sieben Jahre verheiratet, im elterlichen Hause in den Keller gelockt und dort durch sieben Messerstiche getötet.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Ergebnis des Flugmotorenwettbewerbs.

Berlin, 27. Jan. Heute wurden die Preise verteilt im Flugmotorenwettbewerb, den Kaiser Wilhelm durch Stiftung eines 50 000 Marktpreises an seinem vorjährigen Geburtstag anregte. Die Stiftung des Kaisers veranlaßte den Reichskanzler, das Kriegsministerium, das Reichsmarineamt und das Reichsamt des Innern noch vier Zusatzpreise in der Höhe von 30 000, 25 000 und zweimal 10 000 Mark zu stiften, die ebenfalls heute mit dem Kaiserpreis zur Verteilung kamen. Den Kaiserpreis, 50 000 Mark, erhielt die Firma Benz u. Co. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim, den Preis des Reichskanzlers, 30 000 Mark, die Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim, den Preis des Kriegsministeriums, 25 000 Mark: die Neue Automobil-Gesellschaft m. b. H., Oberkornwende, den Preis des Reichsmarineamts, 10 000 Mark: wieder die Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim, und den Preis des Reichsamts des Innern, 10 000 Mark: die Argus-Motoren-Gesellschaft m. b. H., Reinoldsdorf. Zugleich bestimmte der Kaiser, daß alsbald ein zweiter Flugzeugmotoren-Wettbewerb ausgeschrieben und die Prüfung der Motoren der „Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof“ übertragen wird, und daß die erforderlichen Mittel und Preise der Nationalflugpende gemäß dem Beschluß ihres Kuratoriums entnommen werden. Die Stiftung eines Ehrenpreises behält sich der Kaiser vor. Die Preisverteilung soll am 27. Januar 1915 erfolgen.

Erzherzog Rainer von Österreich †.

Wien, 27. Jan. Erzherzog Rainer von Österreich ist heute nachmittag um 5 Uhr gestorben. Bereits seit zwei Tagen hatte man bei dem hohen Alter des Erzherzogs jede Hoffnung aufgegeben.

Der Verstorbene war der älteste Sababurger. Er wurde am 11. Januar 1827 in Mailand geboren. Hervorzuheben sind seine großen Verdienste um die Organisation der österreichischen Landwehr und seine tatkräftige Unterstützung aller wissenschaftlichen Bestrebungen. In der preussischen Armee war er Chef des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 89 in Düsseldorf.

Eine Konstantinopeler Untergrundbahn für deutsches Geld.

Konstantinopel, 27. Jan. Heute ist hier das Abkommen zur Erteilung einer Konzession für den Bau der hiesigen Metropolitan-Hoch- und Untergrundbahn von den Vertretern der Deutschen Bank und der Deutschen Orientbank unterzeichnet worden. Diese Konzession ist von den deutschen Banken für Rechnung des türkischen Konfortiums in Brüssel, das die Verkehrs- und elektrischen Unternehmen Konstantinopels kontrolliert, nachgesucht worden. Der Bau soll begonnen werden, sobald sich die türkischen Verhältnisse geklärt haben.

Attentat auf den Erzherzog Ludwig Salvator.

Madrid, 27. Jan. Nach Meldungen aus Barcelona ist auf den Erzherzog Ludwig Salvator, der in seinem Schloss Miramar auf den Balearen wohnt, ein Revolverattentat verübt worden. Ein Arbeiter feuerte mehrere Revolverkugeln auf den Erzherzog ab, als sich dieser im Garten seines Schlosses erging, verwundete ihn aber glücklicherweise nur leicht. Dagegen soll eine Lehrerin schwer verwundet worden sein. Der Erzherzog ist ein Bruder des unter dem Namen Johann Orth bekannten, seit Jahren verschollenen Erzherzogs Johann Salvator. Er lebt ganz zurückgezogen auf Miramar und widmet sich der Kunst und Wissenschaft. Er ist 66 Jahre alt und unverheiratet.

Überschwemmungskatastrophe am Mississippi.

Newyork, 27. Jan. Nach heute hier aus Vicksburg eingegangenen Meldungen sind durch einen Dammbruch auf der östlichen Seite des Mississippi Tausende von Meilen weit die Ländereien überschwemmt. Der Bruch ist 200 Fuß breit und dehnt sich immer weiter aus. 1500 Arbeiter sind Tag und Nacht mit der Errichtung neuer Dämme beschäftigt. Hunderte von Familien mußten die Niederungen verlassen. Da sie fast alle auf die Ertragnisse aus der Arbeit in den überschwemmten Gebieten angewiesen waren, leiden sie jetzt große Not. Von der Regierung ist eine Hilfsaktion in die Wege geleitet worden. Von den Arbeitern, die bei dem Dammbruch beschäftigt sind, sind vier Personen ertrunken.

Berlin, 27. Jan. Der Ausschuss für den Barfussklub verbreitet Nachrichten, denen zufolge auch Kaiser Wilhelm den Bestrebungen des Ausschusses sehr wohlgeneigt sei.

Bosen, 27. Jan. Auf dem morschen Eise der Warthe brachen vier Schulknaben im Alter von 10 bis 13 Jahren ein. Zwei konnten gerettet werden, die beiden anderen ertranken.

Düsseldorf, 27. Jan. Nachts wurde auf offener Straße der Stuckateur Terhorst, Vater von vier Kindern, von dem Arbeiter Klippel erschlagen. Der Täter wurde verhaftet.

Düsseldorf, 27. Jan. Hier wurde der 50jährige Schuhmacher Lot aus Sagen, der die 13jährige Schülerin Erna Sehner erdrosselt hatte, verhaftet.

Darmstadt, 27. Jan. Hier hat sich ein 53 Jahre altes Fräulein Marie Simons aus Berlin, Tochter eines verstorbenen Professors, mit Leuchtgas vergiftet. Sie starb im Krankenhaus.

Paris, 27. Jan. Auf der im Bau befindlichen unterirdischen Strecke der Nord-Süd-Stadtbahn erfolgte eine in böswilliger Absicht durch eine Sprengmine herbeigeführte Explosion. Ein großer Teil der fast fertiggestellten Tunnelarbeiten wurde zerstört.

Zwei tüchtige
Breitmeister
für sofort gesucht.

Wölfe & Co., Seesfeld.

Thomasmehl
Kainit
sowie alle anderen Düngemittel
stets vorrätig.

C. Zimmermann, Ohi-Rönsahl.

Vin Donnerstag, 30. Januar
mit einer großen und schönen
Auswahl
vollendernden
Kühen
an meiner
Behausung
anwesend.
Hermann Hef. Kierspe-Wh.
Fernruf 225.
Frische schwere Eier
empfiehlt
Fritz Bangert :: Halver i. W.

Einem geehrten Publikum von Halber und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am **Dienstag, den 4. Februar cr.** im Saale des Herrn Fassbender mit

:: Theater ::
Vorstellungen

beginnen werde.
Hochachtungsvoll!
Ph. W. Müller,
Theater-Direktor.

Einige
Packer
für Kleinfenstern zum so-
fortigen Eintritt sucht
G. H. Steinbach, Oberbrücke.
Suche zu Ostern
ein Sohn
ordentlicher Eltern in die Lehre.
Rob. Barking, Halver i. W.
Maler u. Anstreicher.


Schablonen
zum Wäschezeichnen.
Schablonen - Kästchen.
Monogramme
einfache und verzierte,
einzelne Buchstaben.
Farben-Pinsel
zum Zeichnen
empfiehlt
Wilh. Bell jr.
Halver.

Feuer-
Lebens-
Haftpflicht-
Unfall-
vermittelt zu den künftlichsten
Bedingungen die
General-Agentur der Nürn-
berger Lebensversicherungsbank
Adolf Belter, Halver i. W.
Vertreter überall gesucht.
Erhalte in den nächsten Tagen:
einen **Waggon**
Torfmuß.
Bestellungen nehme entgegen.
Alb. Herdepe, Halver.

Frisch geräucherte
Bückinge
per Kiste ca. 30 Stück 1.35 Mk.
Aug. Schäckermann, Halver.
Krankenweine
Mineralwasser
Verbandsstoffe
empfiehlt
Rud. Johann, Garthausen.


Uhren-Näh-Sprach-
Landwirtsch. Masch.-
Fahrräder, photogr.-
Apparate, Waffen- u.
Musikinstrumente lief.
in bester Ausführung zu
billigsten Preisen gegen
Bar- und Teilzahlung.
Man verlange Katalog.
Roland-Maschinen-
Gesellschaft
in Köln, 2464

Sitzung der Gemeinde-Vertretung Halber
am Freitag, 31. d. M., nachm. 3 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses.

- Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Gemeinde-Vorstehers.
 2. Gemeinde-Haushaltsplan für 1913.
 3. Ausbau der Hochstraße in Halber.
 4. Um- oder Neupflasterung der Kronprinzenstraße u. s. w. in Halber.
 5. Verbindungsstraße zwischen Berliner- und Frankfurterstraße.
 6. Kerspetal Wegefragen.
 7. Bömmelbacher-Wegefrage.
 8. Wegefrage Ramscheid-Nieborn Vahlefeld-Vormbaum.
 9. Benutzung öffentlicher Wege zu Privatweiden.
 10. Erwerb und Veräußerung von Wege- usw. Flächen.
 11. Ergänzung des Ortsstatuts über die Verunstaltung usw. von Straßen.
 12. Schuldverhältnis des Wasserwerks zur Gemeinde.
 13. Ermäßigung des Preises des elektrischen Stromes für die Straßenbeleuchtung.
 14. Satzungen der Rektoratschule.
 15. Bewilligung eines fortlaufenden staatlichen Ergänzungszuschusses für Schulzwecke.
 16. Beihilfen für den Bau usw. des Feuerwehr-Gerätehauses.
 17. Anträge auf Uebernahme von Selbstschuldnerischen Bürgschaften.
 18. Ersatzwahl eines Schiedsmannes für den Bezirk Bergfeld.
 19. Regelung der Verwaltung des Armenwesens.
 20. Verteilung der Gesamtarmenlast der alten Gemeinde Halber auf die beiden neuen Gemeinden.
 21. Steuer-Ermäßigungs-Anträge.
 22. Grundbuchliche Eintragungen.
 23. Geschäftsordnungsfrage.
 24. Ev. Verschiedenes.
- Halber, den 25. Januar 1913.

Der Amtmann: Thomas


Turn-Verein
„Unter den Linden“
Halber.

Samstag, den 1. Februar 1913
im Vereinslokal (G. Fassbender) 7 1/2 Uhr beginnend:
Geburtstagsfeier
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-B. „Arion“, Halber.
Reihenfolge des Programms:
Turnerische, theatralische Aufführungen, Ansprache usw.
Entree frei! **Tanz!** Entree frei!
Zu dieser Feier sind unsere Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner unseres Vereins herzlich eingeladen
Der Vorstand.


Turnverein Halber
(e. V.)
gegr. 1848.

Sonntag, den 2. Februar 1913
nachmittags 4 Uhr im **Kaisersaal** des Herrn Fr. Stenger
hierselbst
Geburtstags-Feier
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
durch
Konzert, turnerische, theatralische
Aufführungen etc. etc.
abends 8 Uhr
Fest-Ball.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder zum Konzert 50 Pfg.
Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1 Mk. Der deutschen Turnerschaft
angehörige Turner zahlen für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren
Friseur O. Abel u. Fr. Hedderich, sowie bei Herrn Stenger.
Unsere Ehren- u. passiven Mitglieder sind zu dieser
Feier herzlich eingeladen.
Kinder haben keinen Zutritt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Turnrat.

Der
M.-G.-B. „Germania“
Hohenplaufen
feiert am **Sonntag, den 2. Februar** im Lokale des Herrn
Emil Schulte zu Ennepe den
Geburtstag
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
durch **Konzert, theatral. Aufführungen u. Couplets**
mit nachfolgendem **Ball.**
Anfang des Konzerts nachmittags 4 1/2 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Für gute Speisen und Getränke wird bestens
Sorge tragen
Emil Schulte.


die berühmten Fabrikate
Marke „Salvia“
Inklusive des allgemein
bekannten und beliebten
Triumphstiefels bilden das
Vollkommenste
was die deutsche Schuhfabrikation
erzeugt.
Berühmt durch
Güte Sitz Form
Nachahmung nicht gestattet
Alleinverkauf

Fritz Sonderrmann,
Radevormwald. :: Kaiserstr. 20.
Spezialität: Berg-, Jagd- und Reit-Stiefel.
Orthopädische Gelenkstütze. :: Express-Lager.

Empfehle in reichhaltiger Auswahl:
Hüter, Paletots u. Pelserinen für Herren u. Knaben.
Herrenanzüge, ein- und zweireihige Form.
Vodenjoppen und Litewken.
Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen.
Knaben-Anzüge.
Sweaters u. Wolljacken. Normalhemden u. Hautjacken
sowie sämtliche Unterkleidung. Strümpfe, Socken und Strickgarne.
Betttücher und Decken von 98 Pfg. an.
Schirme, Hüte, Mützen, Schlipse u. Handschuhe.
Angefangene und vorgezeichnete Stickereien.
Robert Grüber, Halber.

Heinr. Bornefeld
Halver i. W., Berlinerstrasse 59
empfiehlt
sämtliche Möbel
zu allerbilligsten Preisen.
Küchen-, Kleider- u. Wäscheschränke, Stühle,
Kommoden, Vertikows, Speise-, Küchen- und
Ausziehtische, Waschkonsolen, Nachtkonsolen,
Bettladen, in gewöhnlich, altdeutschem und
engl. Stil, sowie Lieferung **ganzer Küchen-
und Schlafzimmer-Einrichtungen**
in jeder Holzart und modernem Stil.
Ferner:
Kleinmöbel
Küchenpaneele, Handtuchhalter, Handtuch-
ständer, Kindertische, Kinderstühle, Fahr-
und Laufstühle, Zier- und Prunktische, Servier-
tische, Servierbretter, Bücherbretter einfach
und doppelt, Garderobenständer und -Leisten,
Scheerenhalter hell und dunkel, Spiegel,
Kassetten, Bügel- und Aermelbügelbretter,
Paneelbretter gross und klein, Bettuchhalter,
Schlüsselleisten, Kleiderbügel, Linoleum, Wachs-
tuch, Eck- und Zierbretter usw. usw. usw.

Keine Schundliteratur!
Dresdener Komet Romane
und
Moderne Zehnpfennigbücher.
Weit über 100 verschiedene Bände vorrätig.
Zu haben in der Expedition des
Allgemeinen Anzeigers in Halber.
Kirchstraße 5.

Wirt-Verein Halber.
Donnerstag, den 30. Januar
nachm. 5 1/2 Uhr
im Lokale des Kollegen
Fr. Stenger
General-Verammlung.
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kasienbericht.
2. Vorstandsergänzungswahl.
3. Kohlenfrageangelegenheiten.
4. Wahl der Delegierten pro
1913.
5. Verschiedenes.
Um rege Beteiligung wird
gebeten.
Der Vorstand.

M.-G.-B. „Arion“
Halber.
Heute abend, punkt 8 1/2 Uhr
Chorstunde.
Der Vorstand.
M.-G.-B. Dedinghausen.
Mittwoch, den 29. Januar
abends 9 Uhr
Chorstunde.
Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist unbedingt er-
forderlich, betr. Wettstreit.
Der Vorstand.

Wieder vorrätig auf Lager:
Ia. Rübkeuchen
Alb. Herdepe, Halber.
Salzlebkuchen
für Pferde per Stück 40 Pfg.
A. Schäfermann, Halber.

Flechten
als u. trockene Schuppenflechte,
skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Beinabschaben, Beinschwellen, Aden-
ome, böse Finger, alte Wunden
und oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Kantarschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und mit Firm-
schilde & Co., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Futtermittel!
Hammer-Rapskuchen,
Neusser Oelkuchen, Palm-
kernkuchen, Erdnusskuchen,
Grobe amerik. Weizenkleie,
Weizenmehl II, Bollmehl,
Leinmehl, Baumwollsaatmehl,
Erdnussmehl, Soyabohnen-
mehl, Oelkuchennmehl, Bier-
treber, Zucker-Schnitzel,
Trocken-Schnitzel, Gerste,
Gerstenmehl, Mais, Maismehl,
Russ. Hafer, Kleien-Melasse,
Torf-Melasse, Viehsalz und
Kochsalz
empfiehlt und hat stets auf
Lager
Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl (Bez. Köln).

Ich will Ihnen keinen
Vortrag
halten
über den
Erfolg meiner Schuhe, aus
gutem Kernleder und guter
Handarbeit gefertigt
Welt-
bekannt ist es, daß die beste
Ware stets die billigste ist, ein
jedes Geschäft bewahrt sich vor
Untergang
wenn es nur reelle gute Ware
führt. Es ist auch mein Bestreben
1913
meine verehrten Kunden nur mit
guter prima Ware zu bedienen
und empfehle besonders:
Lange Stiefel, Schaftstiefel,
Militärstiefel, Arbeitsschuhe
absolut wasserdicht und
kräftig gearbeitet. —
Schuhwarenhandlung
Melchior Degenhardt,
Halver.